

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897

373 (13.8.1897) Mittagblatt

Karlsruher Zeitung.

Mittagblatt.

Freitag, 13. August.

Mittagblatt.

No. 373.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 75 Pf.
Einkaufsgebühr: die gespaltenen Beitzteile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1897.

Die Lage im Orient.

Die Friedensverhandlungen stocden hauptsächlich deshalb, weil eine Verständigung über die Sicherung der Kriegsschadigung und der älteren Staatsgläubiger Griechenlands nicht erzielt werden konnte. Die Mächte begehren die Einsetzung einer internationalen, aus Vertretern der interessierten Staaten bestehenden Kommission zur Kontrolle der griechischen Finanzen. Die griechische Regierung weigert sich, auf eine solche internationale Kontrolle ihrer Finanzen einzugehen, und will lediglich eine Kommission einsetzen, welche aus Delegirten der Staatsgläubiger der einzelnen Länder besteht. Man schreibt hierüber der „N. Fr. Pr.“ aus Konstantinopel: Die Bevollmächtigten Griechenlands haben die Propositionen bezüglich der künftigen Ordnung der griechischen Finanzen überreicht. Griechenland lehnt eine internationale, von den Vertretern der Mächte selbst geübte Kontrolle seiner Finanzen ab und will lediglich die Einsetzung eines Komitees der Gläubiger zugestehen, welchem eine gewisse Kontrolle über die Finanzen eingeräumt werden soll. Das Substrat hierfür soll die bestehende Monopol-Gesellschaft bilden, deren Rechte allerdings beim letzten Staatsbankrott mit Füßen getreten wurden. Die Gläubiger aus den einzelnen Ländern, in deren Besitz sich griechische Wertpapiere befinden, sollen Delegirte in die Verwaltung der Monopol-Gesellschaft entsenden, so zwar, daß die Vertreter der Gläubiger die Majorität in der Verwaltung besitzen. Der Monopol-Gesellschaft sollen verschiedene griechische Staatseinnahmen zur ausschließlichen Einhebung und Verwaltung zugewiesen werden, damit die Gesellschaft den Erlös für die Befriedigung der Gläubiger verwenden. Die verpfändeten Einnahmen sollen ausdrücklich als Eigentum der Monopol-Gesellschaft erklärt werden. Hierdurch solle die Stellung der Gesellschaft gefestigt werden, da die griechische Verfassung das Eigentum als unverleßlich erklärt und die Verletzung der der Gesellschaft eingeräumten Rechte demnach einen Verfassungsbruch involviren würde. Das sind im wesentlichen die Vorschläge, welche Griechenland erstattet. Daß diese Propositionen keine Aussicht auf Annahme besitzen, weil namentlich Deutschland, welches die Interessen des heimischen, in Griechenland investierten Kapitals energisch vertritt, auf der Einsetzung einer internationalen, aus Vertretern der Regierungen bestehenden Kommission beharrt, haben wir gestern schon erwähnt.

Konstantinopel, 10. August.

Es wird behufs Berichtigung anderweitiger Nachrichten konstatiert, daß das außerordentliche Armeekorps und Marinekorps in der Kaiserlichen Kasernen (Steinfabrik) zur Aburtheilung der schon im Vorjahre wegen Vetheiligung an jungtürkischen Unruhen (d. h. Zugehörigkeit zum Komitee Bezug oder auch nur Vethiligung jungtürkischer Schriften) verhafteten Seefahrten, Marineakademieleuten, Militärakademieleuten und Medizinschülern eingesetzt wurde. Die Zahl der Inculperten betrug ursprünglich 25 und stieg dann auf 32. Im Laufe der Untersuchung wurden, zum Theil infolge der Aussagen der Angeklagten, weitere Verhaftungen von Leuten der genannten Schulen und einigen Offizieren vorgenommen, so daß die Gesamtzahl der Angeklagten sich bis auf 94 erhöhte. Außerdem standen noch verschiedene Verdächtige unter strenger Ueberwachung. Dreißig der Angeklagten, deren Unschuld konstatiert wurde, sollen entlastet worden sein. Von den übrigen 64 wurden 14 zum Tode verurtheilt. Die Strafe werde jedoch wahrscheinlich in Exilierung oder mehrjährigen Kerker umgewandelt werden. Die Behauptung, daß der Kriegsminister die Bestätigung des Urtheils verweigert habe, sei vollkommen unrichtig, da diese Bestätigung ausschließlich vom Sultan abhängt.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 13. August.

4 (Karlsruher Lebensbedürfnisverein.) Die gestrige stark besuchte Versammlung, die von einem Theil der Mitglieder des Lebensbedürfnisvereins einberufen war, verlief außerordentlich bewegt. Anlaß zu derselben bot der Beschluß des Vorstandes, keine weiteren Mitglieder aufzunehmen, weil nicht genügend Magazine vorhanden seien. Die Versammlung wurde geleitet von dem Schreiner Wachsmutz, der nach einem Rückblick auf die Vorgänge der letzten Zeit folgende Tagesordnung bekannt gab: 1. Nichtaufnahme von neuen Mitgliedern; 2. Ausschluß von Mitgliedern wegen Zahlungsrückständen und 3. Das Verhalten der Vereinsleitung auf der letzten Generalversammlung. Von verschiedenen Rednern wurde, wie uns mitgetheilt wird, die Vereinsleitung angegriffen. Nach einer einstimmig gefaßten Resolution wurde der Beschluß gefaßt, die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung beim Amtsgericht zu beantragen.

Baden, 12. Aug. Die Trainer Whiteley und G. Johnson sind heute von Berlin mit ihren Pflanzbesessenen

nach Jizeheim aufbrochen. Whiteley's Lot besteht aus: „Ausmäcker“, „Sport“, „Erzump“, „En bloc“, „Wasszimbog“, „Schneeball“, „Stoifer“ und „Menell“. Dasjenige Johnson's soll nicht weniger als 12 Köpfe umfassen. — „Wolfschäfer“ (deutsch) ist jetzt für den Großen Kreis von Baden nur noch mit 5:2 zu haben, während doppelt so lange Odds (5:1) neben „Petro“ (hiesig) auch „Geranium“ (deutsch) Freunde findet. „Zollbetta“ (deutsch) notirt unverändert mit 6:1, dagegen ist „Monaco“ (deutsch) auf 7:1 heruntergegangen. „Gomba (hiesig.)“ steht mit 10:1.

Aus dem Wiesenthal, 12. Aug. Gestern Abend 6 Uhr starb in Zell der Bürgermeister Winter im 54 Jahre. Er sank vom Schläge getroffen in seiner Wohnung todt nieder. Es ist ein schwerer Verlust für die Stadt.

Freiburg, 12. Aug. Wie in vergangenen Jahren, so wird der Freiburger Rennverein auch in diesem auf dem Exerzierplatze ein großes Rennen veranstalten, und zwar soll dasselbe am Sonntag den 3. Oktober stattfinden. Es steht außer Zweifel, schreibt die „Freib. Ztg.“, daß diese Veranstaltung, schon lange beliebt, auch diesmal wieder lebhaftem Interesse begegnen wird.

Konstanz, 11. Aug. Gestern fanden Lt. „Konst. Ztg.“ die großen dreitägigen Schießübungen des hiesigen Regiments am Mindelsee, denen der Brigadefeldkommandeur, Herr Generalmajor v. Braunshweig, beiwohnte, ihren Abschluß. Abends versammelten sich die Offiziere des Regiments im Offizierskasino, wobei die Regimentsmusik konzertirte. Heute früh nach 8 Uhr alarmirte der General das ganze Regiment.

Landwirthschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

Sonntag, 15. Aug. Landwirthschaftliche Besprechungen in Lautenbach und Madau.

Sonntag, 29. Aug. Landwirthschaftliche Besprechung in Oberacker.

St.B. Am 11. August 1897 waren im Großherzogthum verurtheilt:

An Maul- und Klauenseuche: Amtsbezirk Ueberlingen: Gemeinden Dornberg, Zittenborn und Mühlhofen; Durlach: Mühlhofen und Söllingen; Mannheim: Feudenheim und Waldstadt; Schwetzingen: Sedenheim; Heidelberg: Neckenheim und Waldwimmersbach; Sinsheim: Reihen; Buchen: Dornberg; Mosbach: Binou und Hochhausen; Tauberhirschen: Königheim und Lauda; Wertheim: Bronnbach (Wagenhirschen).

An Schweinepeste: Rastatt: Pflittersdorf; Heidelberg: Rugsloch und Sandhausen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 12. Aug. Die „Nordb. Allgem. Ztg.“ meldet: Bereits am 8. d. Mts. ging eine auf Mittheilungen der Kapregierung begründete Meldung des Generalkonsuls von Kapstadt ein, wonach ein Detachement des deutschen südwestafrikanischen Schutzgebietes in der Nähe der englischen Grenze am 5. Juli mit einer räuberischen Hottentottenbande von 150 bis 200 Mann zusammenstieß und zwei Reiter verlor. Jetzt telegraphirt der Generalkonsul gleichfalls auf Grund amtlicher englischer Nachrichten, daß am 2. August ein heißer Kampf zwischen einer Abtheilung der Schutztruppe und Räubern in der Nähe des Orangeflusses stattfand. Die Räuber sollen aus ihrer stark besetzten Stellung vertrieben und unter Verlust von 25 Mann gänzlich zerstreut worden sein. Als im Kampfe gefallen werden Secondlieutenant v. Altröck und Freiwilliger Hill, als verwundet Premierlieutenant Helm und acht Reiter der Schutztruppe bezeichnet, deren Namen noch nicht ermittelt sind. Wenn auch eine direkte Bestätigung aus dem Schutzgebiete nicht vorliegt, so wird doch bei der Bestimmtheit, womit diese Nachrichten übermittelt sind, ein Zweifel in die Zuverlässigkeit kaum zu setzen sein. Grund zur Beunruhigung für das Schutzgebiet liegt nicht vor, da es sich nur um räuberische Uebergriffe einer vereinzelt Hottentottenbande handelt. Der Generalkonsul meldet ausdrücklich, daß die begangenen Unregelmäßigkeiten lediglich lokaler Natur waren.

Berlin, 12. Aug. Die Stadtverordneten bewilligten zur Unterstützung der durch das Hochwasser Geschädigten eine Million.

Köln, 13. Aug. Die Stadtverordneten ermächtigten den Oberbürgermeister, 50 000 M. aus dem Reservefonds an die Berliner Centralstelle für die Ueberschwemmten abzuführen.

Wien, 11. Aug. Dem „Pester Lloyd“ wird aus Sofia gemeldet, daß der dortige R. und K. diplomatische Agent, Baron Call, seine Pässe verlangen werde, falls nicht seitens der bulgarischen Regierung für die bekannnten Aeußerungen des bulgarischen Ministerpräsidenten, Herrn Stoilow, ausreichende Satisfaction geboten werden sollte.

Wien, 12. Aug. Ueber den bulgarischen Zwischenfall erzählt die „Straßb. Post“, daß die österreichische Regierung schon am 5. August die bulgarische aufgefordert hat, ihr bis zum 7. August in der Stoilow'schen Angelegenheit befriedigende Aufklärung zu geben. Als das

nun bis zum 7. August nicht geschehen war, glaubte die österreichische Regierung den durch die Reise des Fürsten Ferdinand gegebenen Verhältnissen und der erschwerten Verbindung Rücksicht tragen zu sollen. Als aber auch dann nichts erfolgte, hat die österreichische Regierung jetzt der bulgarischen mitgetheilt, daß sie ihrem Vertreter, Frhn. v. Call, zunächst den Befehl ertheilt habe, morgen, Freitag, Sofia zu verlassen und einen längeren Urlaub anzutreten.

Wien, 13. Aug. An Stelle des auf unbestimmte Zeit auf Urlaub gegangenen österreichisch-ungarischen diplomatischen Agenten und Generalkonsuls Baron Call ist Legationsrath Baron Gönning mit der Führung der Geschäfte betraut worden.

Prag, 12. Aug. Wie das „Prager Abendblatt“ mittheilt, erschien der Bürgermeister Podlipny gestern infolge Beschlusses des Stadtrathes bei dem Statthalter Graf Kondenhove in der Angelegenheit der Brüxer Vorgänge. Der Statthalter erklärte, er könne mit Podlipny in seiner Eigenschaft als Bürgermeister über diese Angelegenheit nicht verhandeln und er müsse auch die Entgegennahme der vom Stadtrath beschlossenen Resolution ablehnen. Er sei aber bereit, mit dem Bürgermeister in seiner Eigenschaft als Abgeordneter die Angelegenheit zu besprechen. Der Statthalter erklärte sodann, er werde durch geeignete Vorkehrungen eine Wiederholung dieser Vorfälle verhüten; es sei aber erwünscht, daß die Wronitäten durch taktvolles zurückhalten des Benehmen zur Erhaltung des Einvernehmens mit den anderen Nationalitäten beitragen.

Triest, 12. Aug. Die „Triest. Ztg.“ meldet: Sämmtliche Heizer, Matrosen, Schiffsjungen, Kohlen- und Arsenalarbeiter des „Lloyd“ kündigten für Samstag den allgemeinen Streik an, falls nicht die Beschränkung der Tagesarbeit auf 12 Stunden, die Dispensirung von der Ein- und Ausladung der Schiffe, die Verbesserung der Schiffslohn, Lohnerhöhung und Wiederaufnahme einiger gefändigter Genossen zugesagt wird.

Paris, 12. Aug. Die hiesigen revolutionären Blätter stellen gleichfalls die That als die eines Einzelnen hin. Daher weiß Rochefort wieder im „Nouvelageant“ zu erzählen, daß der wirkliche Urheber des Bombenattentates gegen die Prozession in Barcelona nicht unbekannt sei. Er sei flüchtig geworden. Wir kennen seinen Aufenthaltsort und Canovas kannte ihn auch. Aber er hat sich wohl gehütet, seine Auslieferung zu verlangen, weil durch den Prozeß klar geworden wäre, daß in Barcelona fünf Unschuldige hingerichtet wurden.

Paris, 12. Aug. Nach dem „Soleil“ war Angiolillo bereits im vorigen Jahre in Marseille verhaftet worden. Er war des Bruches der Landesverweisung beschuldigt. Bei der Verhandlung stellte sich jedoch heraus, daß eine Verwechslung mit einem Arthur Angiolillo vorliege, und der jetzige Mörder wurde freigesprochen. Sein Porträt befindet sich noch bei den Akten des Marjeller Tribunals.

Anbaig, 12. Aug. Textilarbeiterkongreß. Der Pariser Delegirte beantragt den Generalstreik, findet aber keine Unterstützung.

Interlaken, 12. Aug. Die Kommission des Nationalrathes zur Beratung der Bundesrathsvorlage, betreffend den Rückkauf der Eisenbahn, setzte in zweiter Sitzung die Einzelberatung fort. Heute Vormittag fand eine längere Beratung über zahlreiche Amendements zu Artikel 2 statt, welcher noch nicht erledigt ist. Angenommen zu Artikel 2, 3. die Südbahn, 4. die Thödtalbahn in den Rückkauf einzubeziehen, und ferner zu prüfen, ob die Vereinbarung mit den vereinigten schweizerischen Bahnen dahin auszulegen seien, daß die Bestimmung, betreffend den Rückkauf der Toggenburger und der Rickenbahn Geltung haben soll, auch falls diese Linie nicht von den vereinigten schweizerischen Bahnen betrieben wird. Nach einer Mittheilung an die Kommission verlangen die fünf Hauptbahnen 50 Millionen Franken mehr, als in der Vorlage des Bundesrathes vorgesehen ist.

Mailand, 13. Aug. Hier fanden gestern zahlreiche Hausdurchsuchungen bei Anarchisten statt. Vier wurden verhaftet.

Palermo, 13. Aug. Wegen Differenzen mit den städtischen Behörden streifen die Bäder.

London, 12. Aug. Der ehemalige Sirdar der ägyptischen Armee, General Greenfeld, übernahm am Samstag das Kommando über die britische Armee.

Sofia, 12. Aug. Der Kriegsminister Berendet arbeitet ein Gesetz gegen die Spionage aus, das gleich nach der Parlamentsöffnung zur Beratung gelangt. — Die hier verbreiteten Gerüchte über den bevorstehenden Besuch Seiner Majestät des Deutschen Kaisers werden von zuständigen Seite dementirt.

Belgrad, 12. Aug. Von der bulgarischen Regierung langte die Erklärung an, die von der auswärtigen Presse dem Fürsten Ferdinand zugeschriebenen Pläne seien böseartig erfunden. Der Fürst weise deshalb in Konstantinopel, um den Sultan über diese Tendenznachrichten und ihre Herkunft aufzuklären.

